



Im Freispiel drinnen und auf dem Außengelände spielen die Kinder Erlebnisse nach, stimmen über Regeln und Rollen ab, lösen Konflikte, werden stärker und selbstsicherer.

Bewusst nehmen wir uns viel Zeit für Gespräche mit den Kindern, bei denen wir auf Augenhöhe aufmerksam zuhören und offene Fragen stellen, um die Sprechfreude der Kinder zu erhalten oder zu wecken.

Wenn Kinder in unserem Kindergarten das erste Mal mit der deutschen Sprache in Kontakt kommen, fangen sie nicht bei Null an. In ihrer Muttersprache haben sie schon

wichtige sprachliche Entwicklungsschritte gemeistert. Dieses ist ein großer Schatz.

Unsere Aufgabe ist es, ihre vorhandenen Kenntnisse mit dem Erlernen der neuen Sprache zu verbinden.



Wir beobachten die Kinder im Alltag beim Spielen und Lernen. Dabei erfahren wir, wo sie sich in ihrer sprachlichen Entwicklung gerade befinden und fördern sie bei Bedarf gezielt. Wir dokumentieren alles sorgfältig und sprechen mit den Eltern regelmäßig über die Entwicklung und Förderung der Kinder.

Im letzten Jahr vor der Schule führen wir mit den Eltern ein Entwicklungsgespräch mit dem Schwerpunkt auf der Sprache des Kindes. Sollten wir einen speziellen Förderbedarf sehen, planen wir gemeinsam, wie wir das Kind unterstützen können. Das können Spiele oder auch ein allgemein achtsamer Umgang mit der Sprache sein.

Dann bieten wir auch am Ende des Kindergartenjahres noch ein weiteres Entwicklungsgespräch an.

Miteinander sprechen, bedeutet, sich gemeinsam auf den Weg zu machen.

Denn: Sprache ist der Schlüssel zur Welt.



# Muser Sprachkonzept



Familienzentrum und  
**Kindergarten  
Regenbogen**



### Unser Sprachkonzept

Sprache und Sprechen wird bei uns ganz groß geschrieben.

In unserem Kindergarten treffen Sie auf Kinder unterschiedlicher Alterstufen und eine sprachliche Vielfalt. Wir wissen, wie wichtig eine gelungene Sprachentwicklung ist, um sich in dieser Welt zurechtzufinden. Sprechen, verstehen und verstanden werden – das sind wichtige Meilensteine im Leben Ihres Kindes und Teile einer ganzheitlichen Entwicklung.

Nach der Neufassung des KitaG (§ 18 a Besondere Finanzhilfe für Sprachbildung und Sprachförderung) stellt das Land den Kindertageseinrichtungen Gelder zur Verfügung.

So wird die Sprachförderung besonders im letzten Jahr vor der Einschulung noch einmal intensiviert. Wir begleiten und unterstützen die Kinder auf vielfältige Art und Weise.



Alltagsintegrierte Sprachbildung ist entwicklungs-, lebenswelt- und kompetenzorientiert und setzt eine vertrauensvolle Beziehung voraus.

Sprache muss sich entwickeln, dieses geschieht durch Sprachvorbilder, wie z. B. Eltern oder auch Erzieher/innen. Die Erzieher/innen sind sich dessen bewusst, achten auf ihren sprachlichen Umgang und nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil.

Sprachbildung und Sprachförderung finden in allen Situationen des Alltags statt. Sie schließen alltägliche Routinesituationen (Mahlzeiten, Körperpflege etc.) wie auch geplante oder freie Spielsituationen mit ein und können sich an eine gesamte Gruppe, Kleingruppe oder einzelne Kinder richten.

### Konkrete Umsetzung bei uns im Kindergarten:

Unser Kindergartenalltag bietet unzählige Situationen, in denen die Erzieher/innen die Kinder dabei unterstützen, sich in der Welt der Sprache zu Hause zu fühlen. Dazu gehört es, feste Rituale und Tagesabläufe sprachlich zu begleiten. Das kann das Wickeln sein, das Begrüßen oder Verabschieden der Kinder oder das Zähneputzen. Dabei lernen

die Kinder, sich immer besser sprachlich auszudrücken.

Kinder, die in ihrer sprachlichen Entwicklung noch nicht so weit sind, werden ermutigt und durch eine anregende Umgebung gefördert.

Im freien Spiel und bei geleiteten Angeboten greifen wir die Interessen der Kinder auf. Eine wertschätzende Umgebung ist uns wichtig, um mit den Kindern in Interaktion zu gehen. In Stuhlkreisen singen wir Lieder, reimen, hören Gedichte und Geschichten. Bei unserer alltäglichen „Kakaostunde“ ist Zeit für ausführliche Gespräche oder Bilderbuchbetrachtungen, die viele Sprachanlässe bieten. In unserer Kinderkonferenz lernen die Kinder, sich auszudrücken, zuzuhören, zu argumentieren und diskutieren. Hier werden die Anliegen der Kinder und Erzieher/innen gemeinsam besprochen.

